# Der Mann für die Sicherheit am Arbeitsplatz

## Der 32-jährige Sebastian Gode ist FH-Absolvent und hat ein eigenes Ingenieurbüro auf dem Campus eröffnet.

Unsere Technologie

Was macht ein Sicherheitsingenieur? Sebastian Gode lächelt, er kennt diese Frage von Menschen, die sich einen Ingenieur als gehobenen „Bastler" oder High-Tech-Produktentwickler vorstellen. Er hat eine kurze Formel als Antwort parat: Der ausgebildete Sicherheitsingenieur berate Firmen als externe Fachkraft in Sachen Arbeitsschutz, das heißt: Er analysiert auf der Basis von gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften den Sicherheitsstand bei seinen Kunden und verbessert ihn bedarfs- und normgerecht.

Der 32-Jährige ist Absolvent der Lübecker Fachhochschule im Fach Medizintechnik. Zum Sicherheitsingenieur hat er sich während des Studiums und danach in diversen Fachkursen insbesondere der Berufsgenossenschaften weitergebildet. „Mein Ziel war es, mich selbstständig zu machen und dabei die Bereiche Mensch und Technik zu verbinden, was im betrieblichen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement gut funktioniert", erklärt er seine Motivation. „An der FH bekam ich schon während des Studiums konkrete, hilfreiche Anregungen zur Unternehmensgründung."

Mit seiner besonderen Kompetenz arbeitet er heute vor allem für kleinere und mittlere Firmen der Gesundheitsbranche, darunter eine Reihe von Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen, aber auch für einige Handwerksbetriebe. „Vor dem Studium habe ich ein Handwerk gelernt, so dass ich die Aufgaben im Bereich Arbeitsschutz hier aus eigener Anschauung kenne", erzählt Gode. Zudem bietet der Ingenieur eine umfassende Sicherheitsberatung für den Einsatz von Medizinprodukten und insbesondere von elektrischen Systemen. „Oft stellt die Mehrfachsteckdose aus dem Baumarkt bei einem System von mehreren Medizingeräten in einer Praxis ein nicht akzeptables Risiko dar", weiß Gode.

*FH-Absolvent und Sicherheitsingenieur Sebastian Gode hat im Büro gut sichtbar einige seiner Qualifizierungszertifikate aufgehängt.* Foto: TZL

Sein Ingenieurbüro arbeitet jetzt seit gut einem Jahr im Multifunktionscenter auf dem Campus. „Hier habe ich gute Netzwerk-Kontakte gefunden", freut er sich. Der Gründer strebt in absehbarer Zeit den Aufbau eines kleinen Teams an. „Vielleicht kann ich mich dann mehr auf mein spezielles Anliegen konzentrieren – die Integration von Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz in den EDV-Systemen beim Kunden", blickt er voraus. *rwl*

*Alle 14 Tage berichtet das Technikzentrum Lübeck (TZL) unter der Rubrik „Unsere Technologie" über Firmen und Projekte, die den Hochschul- und Technologie-Standort Lübeck symbolisieren.*